

## uni für uni



Egal, ob Sie einen Auslandsaufenthalt planen oder sich für ein Austauschprogramm interessieren – hier finden Studierende, Studieninteressierte und Tutorinnen oder Tutoren einige der zentralen Informationsveranstaltungen.

**1.2. 16<sup>00</sup> Mittwoch**  
**PROMOS + DAAD Bewerbungsworkshop** Dr. Elisabeth Grunwald  
International Center ▶ Kiel, Westring 400, Seminarraum R.02.05

**22.2. 14<sup>00</sup> Mittwoch**  
**Informationsveranstaltung zum Studium und Praktikum im Ausland** Antje Volland International Center ▶ Kiel, Westring 400, Seminarraum 02.05 | Mit Anmeldung

**8.3. 14<sup>00</sup> Mittwoch**  
**ERASMUS-Informationsveranstaltung für CAU-Outgoings 2017/2018** Bewerbung an der Gasthochschule | Antje Volland / Dr. Elisabeth Grunwald International Center ▶ Kiel, Otto-Hahn-Platz 5, Chemiehörsaal II

**21.3. 10<sup>15</sup> Dienstag**  
**Informationsveranstaltung zum Studium und Praktikum im Ausland im Rahmen der Studieninformationstage** Antje Volland / Susan Brode / Dr. Elisabeth Grunwald International Center ▶ Kiel, Otto-Hahn-Platz 5, Chemie-Hörsaal I  
Weitere Termine: 22.3., 23.3.

Weitere Termine zu Studium und Praktikum im Ausland, ERASMUS, DAAD unter: [www.international.uni-kiel.de](http://www.international.uni-kiel.de)

## Kieler Ansichten



»... und was ist dein Lieblingsplatz?« Dies war die Leitfrage eines Fotoprojekts von Graduiertenzentrum und International Center der Kieler Universität. Celia Ehlke, die Initiatorin und Fotografin des Projekts, lud Doktorandinnen und Doktoranden aus dem In- und Ausland ein, ihre persönlichen Lieblingsorte in Kiel vorzustellen. Orte, wo man zu sich findet oder die eine besondere Bedeutung haben. Die Ergebnisse dieser besonderen Fotosafari durch die Landeshauptstadt werden vom 15. März bis zum 25. April im Rathaus ausgestellt. Auf großformatigen Plakaten und in Fotografien präsentieren sich die Doktorandinnen und Doktoranden an ihrem Lieblingsplatz, begleitet von einem Kurztex, der ihren persönlichen Bezug zu dem Ort in den Fokus rückt.

»Ziel ist, ein Kaleidoskop von Orten in Kiel vorzustellen, die eine besondere Bedeutung für die jeweilige Person haben und ein Stück Heimat in der Ferne sind. Außerdem laden die Bilder dazu ein, die Stadt neu für sich zu entdecken«, sagt Projektleiterin Ehlke. Die ausgewählten Orte sind teils bekannte und beliebte Plätze, wie das Olympiazentrum in Schilksee und die Kiellinie, andere sind weniger prominent, wie der Iltisbunker in Gaarden. Babak aus dem Iran schätzt den Blick vom Pier der Seebücke »Bellevue«, Victor aus Mexiko mag die Hörnbrücke und Stefanie aus Deutschland sitzt gern auf einer Sonnenliege an der Schwentine in Dietrichsdorf und schaut aufs Wasser.

Ausstellung: Mein Kiel – Lieblingsplätze Kieler Doktorand\_innen.  
15. März bis 25. April. Eröffnung am 15. März, 17 Uhr. Rathaus, Fleethörn 9  
Web: [bit.ly/docs-and-the-city](http://bit.ly/docs-and-the-city)

## Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten



### Motiviert an die wissenschaftliche Hausarbeit

Bald ist es wieder soweit! Für alle, die mit ihrer Haus- oder Abschlussarbeit nicht vorankommen, denen es an Literatur oder Motivation fehlt und die sich aktiv der »Aufschieberitis« entgegenstellen wollen, findet am Donnerstag, 2. März, wieder eine »Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten« statt. Zum vierten Mal erhalten dabei Studierende aller Fächer und Semester in der Kieler Universitätsbibliothek Rat und Hilfestellung bei den Profis. Von 16 bis 23 Uhr werden Schreibblockaden gelockert, die Selbstmotivation gestärkt und der Prüfungsangst zu Leibe gerückt. In Einzelcoachings gibt es Tipps bei individuellen Fragestellungen, zahlreiche Workshops und Kurzvorträge informieren rund um das Thema. Neben wichtigen Datenbanken zur Literaturrecherche geht es ums Zitieren und den angemessenen Schreibstil sowie um die Frage, mit welcher Methode Studentinnen und Studenten ins Schreiben kommen können.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit »PerLe – Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen« sowie dem »Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS)« statt. Das Programm steht ab Anfang Februar online auf der Webseite der UB. Veranstaltungsort ist die Zentralbibliothek in der Leibnizstraße 9. Der Eintritt ist frei.

[www.ub.uni-kiel.de](http://www.ub.uni-kiel.de)

## Ausstellung in der Kunsthalle zu Kiel



Georg Friedrich Kersting, Am Stickrahmen, 1827

**Von Angst bis Wollen. Ludger Gerdes. Ab 11. Februar bis 30. April 2017**  
Mit der Ausstellung widmet die Kunsthalle zu Kiel dem Künstler Ludger Gerdes (1954 bis 2008) rund zehn Jahre nach seinem frühen Tod die erste Retrospektive. Skulpturen, Installationen, Gemälde, Papierarbeiten wie auch Fotoarbeiten und Diaprojektionen geben einen lebendigen Einblick in Ludger Gerdes' komplexes und vielfältiges Gesamtwerk.

**Käthe Kollwitz: Ich will wirken. Bis 5. März 2017**  
Die Graphische Sammlung zeigt mit Käthe Kollwitz (1867-1945) eine zentrale deutsche Künstlerin des 20. Jahrhunderts. Ihr Werk, in dem sie zu einem sehr eigenen Stil findet, zeigt die sozialen Missstände ihrer Zeit, Armut, Tod und Trauer und ist stark von persönlichen Erlebnissen geprägt.

**Was das Bild zur Kunst macht. Die Sammlung. Bis Sommer 2017**  
Unter dem Titel »Was das Bild zur Kunst macht« stellt die Kunsthalle zu Kiel ihre Sammlungsbestände vor und fragt, welche Rolle die Werke der Kunst im Bilderhaushalt ihrer Zeit jeweils gespielt haben und heute spielen. Die Präsentation wird deutlich machen, für welche Wünsche und Bedürfnisse Kunst stand und steht und inwiefern sich die Rolle des künstlerischen Bildes als Solitär in früheren Zeiten bis zu seinen Funktionen innerhalb der Bilderflut der Gegenwart gewandelt hat – und welche Vorstellungen vom Bild als Kunst bleiben.

[www.kunsthalle-kiel.de](http://www.kunsthalle-kiel.de)

## Impressum

**unizeit**  
Nachrichten und Berichte aus der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Erscheint mit Unterstützung der Kieler Zeitung GmbH & Co. Offsetdruck KG als Beilage der Kieler Nachrichten

Herausgeberin: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Präsidium, Christian-Albrechts-Platz 4, 24118 Kiel

Redaktionsleitung:  
Dr. Boris Pawlowski (paw),  
Claudia Eulitz (cle)

Redaktion: Kerstin Nees (ne)  
Redaktionsassistentin: Raissa Nickel (isi)

Texte: Martin Geist (mag), Sebastian Maas (sma), Jirka Niklas Menke (jnm), Kerstin Nees (ne), Raissa Nickel (isi), Julia Siekmann (jus), Christian Urban (cu)

Fotos: Seite 3 unten (Deutsche Bibelgesellschaft), Seite 6 links (pixabay), Mitte oben (Eulitz), Mitte unten (CAU), Mitte rechts (CAU), rechts (pixabay), unten (Nickel), Seite 7 oben links (CAU), Mitte oben (Celia Ehlke), oben rechts (CAU), Mitte links (CAU), Mitte rechts (Kunsthalle), Seite 9 Portraits Heinz (Haacks), Lettmaier (Haacks), Pachnicke (Haacks), Pott (privat), Zimmermann (privat), Seite 10 unten (Thinkstock), Seite 12 oben (Thinkstock)

Gestaltung und Produktion: pur.pur GmbH  
Visuelle Kommunikation

Druck: Kieler Zeitung GmbH & Co.

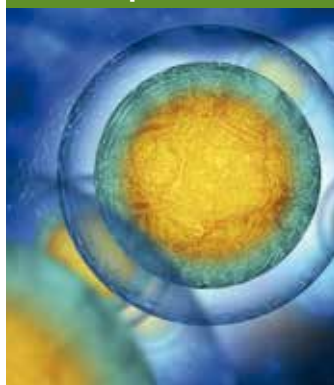
Kontakt: Tel. 0431/880-2104  
E-Mail: [unizeit@uni-kiel.de](mailto:unizeit@uni-kiel.de),  
[www.uni-kiel.de/unizeit](http://www.uni-kiel.de/unizeit)

Die Beiträge geben nicht grundsätzlich die Meinung der Herausgeberin oder der Redaktion wieder.

Alle Termin- und Ortsangaben ohne Gewähr

Die nächste unizeit erscheint am 08.04.2017.

## Biologisches Kolloquium



**16<sup>15</sup> montags Vortrag**  
Sektion Biologie ▶ Kiel, Am Botanischen Garten 7, Biologie Hörsaal E60 | Weitere Informationen und Termine unter [www.biologie.uni-kiel.de](http://www.biologie.uni-kiel.de)

**30.1. Cellular and molecular remodeling of a host cell for vertical transmission of bacterial symbionts** Prof. Angela Douglas, USA

**6.2. Response Modules in the Plant Plasma Membrane Regulating Cell Elongation Growth** Prof. Klaus Harter, Tübingen

**3.3. 13<sup>00</sup> Freitag**  
**Quantitative determinants of antibiotic resistance evolution**  
Prof. Tobias Bollenbach, Köln

## Theater im Sechseckbau

**28.1. 20<sup>00</sup> Samstag**  
**Nora oder Ein Puppenheim** Theatergruppe Die Meisterschüler  
Studentenwerk Schleswig-Holstein ▶ Kiel, Westring 385, Sechseckbau des Studentenwerks | Weitere Termine: 29.1., 30.1. | Mit Eintritt

### von Henrik Ibsen

Weihnachten 1879, Norwegen: Nora Helmer kümmert sich leichtherzig um ihre Familie. Ihr Mann soll befördert werden, und nun kommt auch noch eine lang verschollene Freundin zu Besuch. Es könnte nicht schöner sein, wäre da nicht dieses dunkle Geheimnis, dass die heile Welt Noras ins Wanken bringt...

## einwurf

### Update der Menschenrechte

Im September 2016 diskutierten Fachleute aus fast allen Erdteilen bei einem Workshop an der Uni Kiel über neue Menschenrechte. Sie lenkten den Blick auf aktuelle Probleme, erklärt Professor Andreas von Arnould vom Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht (WSI).

**unizeit: Welche neuen Menschenrechte stehen zur Diskussion?**

**Andreas von Arnould:** Für das 21. Jahrhundert haben wir 21 neue Rechte ausgewählt. Beispiele sind das Recht

auf Wasser, Tierrechte oder auch das Recht auf Geschlechtsidentität. Bei letzterem geht es darum, von der binären Unterscheidung Mann/Frau wegkommen und Trans- und Intersexualität ins Denken zu integrieren. Wer ein neues »Recht auf ...« formuliert, will aktuellen Problemen, Ausgrenzungen und Gefährdungslagen zu größerer Aufmerksamkeit verhelfen. Wir fragen uns, inwieweit solche Rechte bereits verwirklicht sind und welche unterschiedlichen Perspektiven es gibt, je nach kulturellem oder politischem Standpunkt. Und wir diskutieren über mögliche Gefahren einer Inflation von Menschenrechten.

**Sind »neue« Menschenrechte wirklich neu oder sollen sie nur den Schutz**

**der menschlichen Würde, Freiheit und Gleichheit an gesellschaftliche und technologische Entwicklungen anpassen?**

Meistens werden die neuen Rechte aus bereits existierenden hergeleitet. Das kann man an dem öffentlich viel diskutierten »Recht auf Vergessen« im Internet deutlich machen. Im Grunde geht es um Fragen des Datenschutzes, und das Recht auf Datenschutz hat sich in den 1980er Jahren aus dem Recht auf Privatheit entwickelt.

**Wer setzt sich für neue Menschenrechte ein?**

Das sind oft Nichtregierungsorganisationen oder auch internationale Organisationen wie die Vereinten Nationen. Doch es gibt unterschiedliche

Konstellationen. Das »Recht auf Vergessen« fordert Weltkonzerne wie Google heraus. Hier versucht die EU, den Zutritt zum europäischen Informationsmarkt an Bedingungen zu knüpfen. Anders sieht es bei den Rechten Indigener aus: Angehörige eingeborener Völker wie die Aborigines in Australien oder die Xingu in Brasilien fordern seit einigen Jahren selbst ihre historischen Landrechte ein. Da sie in einer Minderheitenposition sind, müssen sie mit internationaler Unterstützung gegenüber der Mehrheitsgesellschaft und der Politik oder auch gegenüber Investoren geschützt werden. So vielfältig wie die verschiedenen Konstellationen ist auch unser Ansatz.

Das Interview führte Raissa Nickel



Professor Andreas von Arnould

Foto: Haacks